

## IN EINEM STARKEN TEAM FÜR UNSERE GESELLSCHAFT!

### Wir suchen Mitarbeiter (m/w)

- » Verwaltungsreferent (100%)
- » Arbeitserzieher und Hausmeister im Seehaus Leonberg (100%)
- » Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ), Bundesfreiwilligendienst (BFD) oder Jahrespraktikum
- » Nachtdienst/Nachtwache (Minijob bzw. Teilzeit mit Umfang nach Absprache)

Weitere Informationen und Stellenangebote unter:  
[www.seehaus-ev.de/christliche-stellenangebote](http://www.seehaus-ev.de/christliche-stellenangebote)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

# Dankbar staunend

## Christbaumverkauf IM SEEHAUS LEONBERG

Sie können sich in Ruhe überlegen, unter welchem Baum Sie Ihr Weihnachtsgeschenk legen möchten, es gibt für jeden die **passende Größe**. Genießen Sie dabei eine leckere, wärmende Tasse **Punsch oder Kaffee**.

Wo: Im Seehaus Leonberg  
Was: Nordmantannen, Bläufichten und Fichten  
Wann: **Freitag 14.12.2018** von 15:00 bis 18:00  
**Samstag 15.12.2018** von 10:00 bis 16:00  
**Freitag 21.12.2018** von 15:00 bis 18:00  
**Samstag 22.12.2018** von 10:00 bis 16:00

Mit Ihrem Kauf unterstützen Sie die Arbeit des Seehaus Leonberg.

### Liebe Seehaus-Freunde,

ein ereignisreiches Jahr 2018 neigt sich dem Ende entgegen. Dankbar blicken wir zurück auf das, was wir mit unserer Arbeit erreicht haben und freuen uns auf das, was an Neuem auf uns wartet. Ich wünsche allen Freunden des Seehaus e. V. eine gesegnete Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr 2019.



Tobias Merckle  
im Namen des gesamten Seehaus-Teams

Zwei Gottesdienste an Heiligabend

## GESEGNETE ZWEIHNACHTEN!

Die Gemeinde am Glemseck lädt am **24. Dezember** zu zwei besonderen Gottesdiensten ein. Der erste um **11 Uhr** findet im Rahmen des traditionellen Heiligabendtreffens im Glemseck statt. Die musikalische Gestaltung übernimmt die Bluesrock-Band Waschbrett, die nach dem Gottesdienst noch ein Konzert gibt.

Um **16 Uhr** gibt es bei den Tierställen auf dem Gelände des Seehaus Leonberg einen Familiengottesdienst. Herzliche Einladung dazu!

Mehr Infos unter: [www.gemeinde-am-glemseck.de](http://www.gemeinde-am-glemseck.de)

GEMEINDE AM GLEMSECK

## 15 Jahre Seehaus Leonberg

Es ist überwältigend für mich, was aus der damals schlichtweg mutigen Vision, einen Jugendstrafvollzug in freien Formen zu schaffen, bis zum heutigen Tag geworden ist. Laut Statistik haben knapp 250 junge Männer mittlerweile eine Zeit in den beiden Seehäusern in Baden-Württemberg und Sachsen verbracht. Aber das genaue Ausmaß der Wirkung des Engagements, das aus dieser Vision erwachsen ist, lässt sich meines Erachtens gar nicht in Zahlen fassen.

Im September durften wir im Rahmen eines Tags der offenen Tür das 15-jährige Bestehen des Seehauses Leonberg feiern. Aus dem ursprünglichen Modellprojekt wurde eine etablierte Einrichtung und bei Leipzig ist ein zweites Seehaus entstanden. Darüber hinaus hat sich der Verein weiterentwickelt: Ein Wald- und Tierkindergarten, Opfer- und Traumaberatungsstel-

len an vier Standorten, Begleitete Gemeinnützige Arbeit, Vermittlung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in Gastfamilien, Begleitung von Flüchtlingskindern, Präventionsarbeit und Angebote in

*Eine Kultur, die zu Gutem anregt und aus der eine Perspektive für das restliche Leben entstehen kann.*

Gefängnissen sind dazugekommen. Das hätten die Gründer des Vereins vor 15 Jahren so kaum zu träumen gewagt. Zu Beginn hatte die ganze Idee mit solch starker Kritik und Ressentiments der umliegenden Anwohner zu kämpfen, dass es nur mit großem Durchhaltevermögen, anhaltender Ermutigung und Unterstützung und Gebet zu dem heutigen Werk geworden ist. Dafür sind wir sehr dankbar.

Ich erinnere mich besonders gern an einen Moment in der Geschichte des Seehauses Leonberg zurück. Er lässt sich am besten mit dem folgenden Bild beschreiben: Beim Richtfest des Seehaus-Neubaus im April 2004 standen alle Jugendlichen, die am Bau mitgearbeitet hatten, hoch oben auf dem fertigen Dach, stolz wie Oskar, rund um den bunten Richtkranz, dessen Bänder im Wind tanzten. Sie hatten den gesamten Abbund montiert, wochenlang Holz zugesägt und



### WIR BEDANKEN UNS BEI



### MITGLIEDSCHAFTEN



alle notwendigen Arbeiten für den Aufbau des Dachs erledigt. Die nötigen Fertigkeiten hatten sie zuvor im Seehaus oder unmittelbar bei der Arbeit am Neubau erlernt.

Spätestens zu diesem Zeitpunkt wurde etwas zum ersten Mal ganz unmittelbar greif- und sichtbar: Nicht etwa nur das, was durch die Jugendlichen geschaffen wurde, sondern was in und an ihnen unzweifelhaft Gutes geschaffen wurde. Ich stelle mir vor, dass

diejenigen, die damals im Seehaus lebten, heute noch stolz an dem Bau vorbeifahren und sagen können: „Das habe ich gebaut!“

Mich beeindruckt angesichts des 15-jährigen Bestehens vor allem das Engagement der vielen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter, die das Seehaus über die Jahre bis hierhin getragen, gestaltet und geprägt haben. Wie sich diese Menschen Tag für Tag für die von der Gesellschaft meist abgeschriebenen

Jugendlichen einsetzen – fast als seien es ihre eigenen Kinder –, wie viel ihnen an jedem einzelnen Jugendlichen liegt, wie sie die Hoffnung nicht aufgeben und nicht den einzelnen, mitunter schwierigen Tag sehen, sondern das kostbare Herz jedes Jugendlichen, der ins Seehaus kommt. Sie schaffen eine Kultur

im Seehaus, die zu Gutem in den Jugendlichen anregt und aus der eine Perspektive für ihr restliches Leben entstehen kann. Gleichzeitig erleben viele Mitarbeiter auch selbst, wie sie als Teil dieser wertvollen Arbeit mit Segen beschenkt werden.

In der Weihnachtszeit denken wir 2000 Jahre zurück an einen jungen Mann, der – wie einige Jugendliche im Seehaus heute – Zimmermann in einem kleinen Dorf war. Und der gekommen war, um die Verlorenen zu suchen und selig zu machen.

Ich staune, was für Wirkungen von einem einfachen Zimmermann damals ausgingen – und bis heute ausgehen, auch an den Jugendlichen im Seehaus.

**Christian Grewing**  
Aufsichtsratsvorsitzender



Christian Grewing beim Besuch von Minister Wolf (2016)

## Ursula Ilse arbeitet seit zehn Jahren ehrenamtlich im Seehaus Leonberg mit

Mit einem strahlenden Lächeln und immer einem freundlichen Wort auf den Lippen kommt unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin Ursula Ilse jeden Donnerstag und Freitag ins Seehaus nach Leonberg – und das seit mittlerweile 10 Jahren. Sie unterstützt das Seehaus bei verschiedenen Aufgaben in der Verwaltung. Als Dank für ihre Arbeit überreichten ihr Seehaus-Leiter Tobias Merckle, kaufmännischer Leiter Dr. Robert Heim und Ehrenamtskoordinatorin Helga Ziegner eine Urkunde, einen Blumenstrauß und einen Gutschein.



Im Bild (von links) Helga Ziegner, Tobias Merckle, Ursula Ilse und Dr. Robert Heim.

Ursula Ilse freute sich über die Anerkennung und erzählte, dass sie sich vom ersten Tag an im Seehaus wohlfühlt hat. „Die Arbeit ist interessant und macht mir unheimlich viel Spaß, vor allem weil ich etwas Sinnvolles tun kann“, sagt sie über ihr Ehrenamt.

**Wir bedanken uns recht herzlich bei unseren rund 80 ehrenamtlichen Mitarbeitern für ihren Einsatz im vergangenen Jahr.**

## Unterstützen Sie uns und investieren in das Leben junger Menschen

**Mit unserer Arbeit verändern wir das Leben von jungen Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen vom rechten Weg abgekommen sind. Helfen Sie mit, den jungen Leuten, die von uns betreut und begleitet werden, eine Chance auf eine gute Zukunft zu geben. Bei folgenden drei Projekten sind wir auf Spenden angewiesen und freuen uns über jede Unterstützung.**



### Graffiti Busters – Begleitete gemeinnützige Arbeit Heilbronn

Graffiti Busters ist eine Initiative von Seehaus e. V. und vom Haus des Jugendrechtes Heilbronn. Durch Graffiti geschädigte Heilbronner Anwohner können sich melden und bekommen die ungewollten Schmierereien möglichst schnell und kostenlos entfernt. Im Einsatz sind Jugendliche, die im Zuge eines Täter-Opfer-Ausgleichs ihre Tat wieder gut machen wollen oder durch junge Leute, die ihre Sozialstunden ableisten. Sie werden von mindestens einem Mitarbeiter des Seehauses angeleitet. Seehaus e.V. hat zwei Mitarbeiter mit einem Stellenumfang von je 50 Prozent für die begleitete gemeinnützige Arbeit in Heilbronn angestellt, gefördert durch die Deutsche Fernsehlotterie. Der neue Teilarbeitsbereich Graffiti Busters startet am 1. Januar.

### Außenanlagen Seehaus Leipzig

Rund um das Seehaus Leipzig muss der komplette Außenbereich hergerichtet, gepflastert und bepflanzt werden. Dafür gibt es keinerlei öffentliche Zuschüsse. Alles muss aus Spenden finanziert werden. Im Seehaus Leipzig gibt es seit dem Umzug von Störmthal an den Hainer See zwei Wohngemeinschaften für junge Männer, die dort ihre Haftzeit anstatt im Gefängnis verbringen und die von den Seehaus-Mitarbeitern dabei unterstützt werden, im Anschluss einen guten Platz in der Gesellschaft zu finden.



### Fahrzeug für den Einsatz in den Zweckbetrieben

Für das Seehaus in Leonberg benötigen wir einen neuen Kastenwagen. Er wird vor allem in den Ausbildungsbetrieben und der Hausmeisterei eingesetzt. Der alte Sprinter muss nach 14 Jahren und weit über 200.000 Kilometern dringend ersetzt werden. Dafür sind zwischen 15.000 und 20.000 Euro nötig.

**» Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!**

**Spendenkonto**  
IBAN DE80 6035 0130 0008 1766 82, BIC BKKRDE63XXX



## W wie Weihnachten im Seehaus Leipzig

Welche Erfahrungen haben die jungen Männer im Seehaus Leipzig mit Weihnachten gemacht? Welche Wünsche haben sie? Und wie gestaltet eine Hausmutter diese besondere Zeit des Jahres? Wir haben uns umgehört...

**Killian (15):** Ich bin ein Weihnachtsfan. Die Wohnung zu Hause war immer schön dekoriert. Das war so eine coole Atmosphäre, wenn der Herrnhuter Stern das einzige Licht gewesen ist, das im Wohnzimmer an war. Heiligabend gab es immer Bockwurst mit Kartoffelsalat. An ein Weihnachten kann ich mich noch besonders gut erinnern: Ich war 9 oder 10 und habe in der Zeit viel mit meinen Eltern und Geschwistern gestritten. Da lag dann nichts außer der Rute unterm Baum. Ich war schockiert. Es gab dann zum Glück doch noch paar Geschenke. Das schönste Weihnachtsgeschenk? Das wäre für mich, bei meiner Familie zu sein. Aber ich bin froh, dass ich Weihnachten nicht allein in meiner Zelle feiere und hier im Seehaus Leute um mich habe.

**Samuel (16):** Weihnachten vergangenes Jahr saß ich schon im Gefängnis. Es gab ein Stück Stollen, ansonsten war es ein stinknormaler Tag wie jeder andere auch. Ich habe mir mit einem Mitgefangenen zur Feier des Tages Ente gemacht. Früher war so ein Ritual, dass wir

immer vom 23. auf den 24. Dezember bei meiner Oma geschlafen haben. Dann ging es zurück nach Hause zu Mama. Da gab es immer einen Kaufmannsladen mit Süßigkeiten, Baguettes, Brot, Käse- und Wurstplatte. Die ganze Familie kam zusammen. Ohne eigene Familie hat Weihnachten keine Bedeutung für mich und ist mir daher ziemlich egal.

**Werner (16):** Weihnachten bedeutet für mich Familie und Gemeinschaft. Bei Oma und Opa haben wir immer Weihnachtslieder gesungen. An die letzten Jahre habe ich kaum Erinnerungen, ich war nicht wirklich zu Hause...ich weiß nicht mehr, was ich gemacht habe. Mein größter Wunsch wäre, einfach wieder in der Familie akzeptiert zu werden, ohne dass meine Vergangenheit im Weg steht. Einfach das Familienleben genießen.

**Marc (21):** Mit Weihnachten verbinde ich Geschenke! Und Kartoffelsalat mit Würstchen. Das war das Heiligabend-Essen. Außerdem gab es Gans oder Hase an den

Feiertagen. Besonders gefreut auf Weihnachten habe ich mich als Kind eigentlich nicht. Ich bin bei Oma und Opa aufgewachsen. Die haben da keine große Welle drum herum gemacht. Wieso dann ich? Meine Oma ist vor einigen Jahren am 23. Dezember gestorben. Seitdem hat Weihnachten für mich keine spezielle Bedeutung mehr. Wenn, dann eher eine traurige.

**Denis (21):** Weihnachten heißt für mich: Familie, Gemeinschaft, Geborgenheit. Das war immer die schönste Zeit mit der Familie, in der alle mal zusammen gekommen sind. So sah mein Bild von einer heilen Welt aus, auch wenn es tatsächlich anders aussah. Voriges Weihnachten war ziemlich traurig. Ich habe zwei Tage vorher meinen Haftbefehl bekommen. Da herrschte natürlich schlechte Stimmung. Mein Wunsch zu Weihnachten wäre, einen Tag mit meinem Sohn außerhalb der Haft verbringen zu dürfen.

**Steffi (seit 2012 Hausmutter):** Ich dekoriere gern die WG weihnachtlich. Einfach, weil ich es mag,

es für mich zur Adventszeit dazu gehört und ich mich so auf das Weihnachtsfest vorbereite. Tannenbaum und Kerzenlichter gehören dazu und natürlich eine Weihnachtspyramide aus dem Erzgebirge. Und ein Adventskalender für die Jungs, den ich selbst befülle. Jeden Tag ist jemand anderes von ihnen an der Reihe. Und ja, sie müssen tagtäglich

meine Weihnachtsmusik ertragen (zwickert). Heilig Abend verbringen wir als Hauselternfamilie immer zusammen mit den jungen Männern. An diesem Tag bin ich beschäftigt, die Geschenke unter den Baum zu legen, das Essen vorzubereiten und im Kopf schon das für den ersten Feiertag zu planen, die drei eigenen

Kinder vom vorzeitigen Auspacken der Geschenke abzuhalten...Nachmittags sind wir bisher immer in einen Weihnachtsgottesdienst gegangen, haben danach gemeinsam gegessen und Bescherung gefeiert - mit Weihnachtsgeschichte und -liedern und aufgedrehten Kindern. Die Jungs bekommen ebenfalls ein Geschenk. (fs)



# SEEHAUS LEONBERG: 15 JAHRE ERFOLGREICHER

# EINSATZ FÜR JUNGE STRAFFÄLLIGE



Auf 15 Jahre erfolgreiche Arbeit mit jungen Straffälligen blickt das Seehaus Leonberg zurück. Seit 2003 haben 199 junge Männer ihre Haft dort im „Jugendstrafvollzug in freien Formen“ verbracht. 100 Prozent der Absolventen konnten im Anschluss in eine sichere Wohnsituation entlassen werden. 98 Prozent bekamen einen Ausbildungs- und Arbeitsplatz. 75 Prozent wurden nach ihrer Zeit im Seehaus Leonberg nicht wieder inhaftiert. Bis zu sieben junge Männer wohnen

mit Hauseltern und deren Kindern zusammen und lernen so – oft zum ersten Mal – Liebe und Geborgenheit und ein funktionierendes Familienleben kennen. Im November dieses Jahres waren 16 Personen, die zu einer Haftstrafe verurteilt worden sind, in drei Wohngemeinschaften untergebracht

Beim Start des Seehauses 2003, dem eine 13-jährige Vorbereitungsphase vorausgegangen war, gab es zunächst eine Wohngemeinschaft.

Im gleichen Jahr wurde die einjährige Berufsfachschule im Seehaus offiziell anerkannt. Sie startete zum Schuljahresbeginn 2004/05 im September zunächst mit einer Bautechnik-Klasse.

Inzwischen sind Klassen in Holztechnik und Metalltechnik hinzugekommen. Die fachpraktische Ausbildung erfolgt von Montag bis Mittwoch in den Zweckbetrieben. Donnerstags und freitags gibt es Unterricht in der Fachtheorie

und allgemeinbildenden Fächern. Darüber hinaus können die jungen Männer Erfahrungen im Garten- und Landschaftsbau sammeln.

Ebenfalls 2004 begannen die Arbeiten am Neubau, in dem Platz für zwei Wohngemeinschaften und für die Verwaltung geschaffen wurde. Mit viel Eigenleistung gelang es, das Gebäude zügig fertigzustellen. 2005 fanden der Umzug und die Eröffnung einer zweiten WG statt. Breiten Raum in den vergangenen

15 Jahren nahm die Renovierung des 1609 von Heinrich Schickhardt erbauten Kulturdenkmal Seehaus ein. Auch das wäre ohne das große Engagement der Mitarbeiter aus den Zweckbetrieben und der Seehaus-Jungs in dieser Form nicht möglich gewesen. Inzwischen sind die alten Gemäuer bis auf das Erdgeschoss im Mittelbau weitgehend saniert. Als besondere Schmuckstücke entstanden das Schickhardt-Forum und das Hofzimmer im Ostflügel.

Durch die Instandsetzung des Westflügels 2008 war es möglich, eine dritte WG ins Leben zu rufen. Im gleichen Jahr nahm der Wald- und Tierkindergarten seinen Betrieb auf. 2011 gründete das Seehaus Leonberg einen Ableger in Sachsen. Standort war zunächst Störnthal, seit 2018 befindet es sich in einem Neubau am Hainer See bei Leipzig.



# Wünsche und Gedanken zum 15-jährigen Bestehen des Seehaus Leonberg

Zum Jubiläum haben uns zahlreiche Grüße erreicht. Aus Platzgründen können wir leider nicht alle Zuschriften in voller Länge abdrucken. Sie sind jedoch vollständig auf unserer Webseite zu finden.

„ Das Seehaus steht für mich für **fachlich hochqualifizierte und den jungen Straffälligen zugewandte Resozialisierungsarbeit.** Mit dem Seehaus verbinden mich Besuche vor Ort mit Begegnungen mit jugendlichen Straftätern und Betreuern, die mich tief beeindruckt haben. Besonders gerne erinnere ich mich an einen Tag der offenen Tür mit dem Moderator Peter Hahne im September 2011.“

**Rainer Stickelberger,  
Justizminister a.D.**

**chengemeinden.** Möge diese Unterstützung für diese erfolgreiche Form des Jugendstrafvollzugs auch in Zukunft nicht abebben. Dem Seehaus in Leonberg wünsche ich für die Zukunft das Beste!“

**Corinna Werwigk-Hertneck,  
Justizministerin a.D.**

„ Das Seehaus in Leonberg ist für mich eine besondere Einrichtung. Das neue Konzept im Strafvollzug, der Umgang mit den straffälligen Jugendlichen und **das hohe Engagement des Seehaus-Teams auf der Grundlage christlicher Orientierung** haben mich bei meinen Besuchen immer sehr beeindruckt. Die jungen Menschen bekommen hier die Möglichkeit, anhand fester Strukturen und in einem familiären Umfeld zu einem geregelten Leben zu finden. Sie lernen Toleranz und Respekt im Umgang mit anderen, wie sie Verantwortung annehmen und ihre Zukunft selbst anpacken können. Ich wünsche allen von Seehaus e.V. weiterhin Weitblick, ein offenes Herz und zupackende Hände.“

**Sabine Kurtz,  
Landtagsvizepräsidentin**

„ Bei vielen Besuchen im Seehaus und beim Besuch einer Gruppe von Jugendlichen mit ihren Betreuern, die im Frühjahr meiner Einladung in den Landtag von Baden-Württemberg gefolgt waren, konnte ich mich vom Erfolg dieses Ansatzes persönlich überzeugen. **Ich kann nur sagen: „Weiter so – im Seehaus in Leonberg!“ Den Betreuern und Lehrerinnen und Lehrern danke ich für ihren großen Einsatz!“**

Nicht zuletzt freut mich, dass durch das Projekt Seehaus auch das historische Gebäudeensemble des alten Hofs erhalten und mit neuem und hoffnungsvollem Leben gefüllt werden konnte.

**Dr. Bernd Murschel,  
Landtagsabgeordneter**

„ Im Rückblick gäbe es zahlreiche Besonderheiten in Organisation, Inhalten und Methoden von Seehaus e.V., auf die man hinweisen müsste und über die man viel Positives schreiben könnte. Herausragend ist aber die Vermittlung christlicher Werte. Sie vollzieht sich nicht missionierend, sondern in Respekt und Toleranz vor Anders- und Nichtgläubigen und im interreligiösen Dialog. **Diese Wertevermittlung ist nicht nur ein Einzelkriterium unter anderen, sie strahlt vielmehr auf die gesamte Konzeption aus, prägt sie und ver-**



Im Laufe der Zeit ist das Angebot des Seehauses stetig gewachsen. Weitere Arbeitsbereiche neben dem „Jugendstrafvollzug in freien Formen“ sind das Programm Opfer und Täter im Gespräch (OTG), Opfer- und Traumaberatungsstellen für Kriminalitätsoffer und Flüchtlinge, begleitete gemeinnützige Arbeit, Freizeitgruppen im Gefängnis, Prävention und Selbstbehauptung sowie die Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen und deren Gastfamilien. (aje)

**leht ihr etwas ganz Besonderes.** Mögen viele weitere Jahre folgen, in den der dortige Jugendstrafvollzug in freien Formen den Teilnehmenden den Weg in ein Leben ohne Straftaten in Verantwortung vor Gott und den Menschen weist. In diesem Sinne ist der Leitung, allen Mitarbeitenden und den im Seehaus lebenden Jugendlichen alles Gute und Gottes reicher Segen zu wünschen."

**Prof. Dr. Rüdiger Wulf,  
Ministerialrat a.D.**

„Das Seehaus war für mich von Anfang an wie ein Geschenk des Himmels. Ich kann mich noch gut daran erinnern, als Tobias Merckle in meinem Büro im Justizministerium am Stuttgarter Schillerplatz mir von seiner Idee berichtete. Und ich war von Anfang an begeistert. Auch jungen Menschen, die schwere Fehler gemacht haben, sollte immer eine neue Chance für ihr Leben gegeben werden. Das Seehausprojekt kam damals nach unseren Erfahrungen mit den ersten Versuchen, Strafvollzug in freien Formen in Altensteig oder in Creglingen zu realisieren, wie gerufen. **Heute steht es beispielhaft für gesellschaftliches Engagement, getragen von Idealen aus tiefer christlicher Überzeugung.** Ein wahres Geschenk!"

**Johannes Schmalzl,  
Hauptgeschäftsführer der IHK  
Region Stuttgart**

„Bereits bei den ersten Überlegungen zum Strafvollzug in freien Formen war die Einbindung der Öffentlichkeit in das Projekt fester Bestandteil des Konzeptes. Vertreter der direkten Nachbarschaft des Seehauses, der an das Seehaus angrenzenden Leonberger Stadtteile Eltingen und Ramtel, der Initiative Pro Seehaus und der Stadtverwaltung Leonberg wurden zur Mitarbeit in einem Beirat eingeladen. Anfang 2005 fand die konstituierende Sitzung statt. Die Beiratsmitglieder tragen Fragen und Sorgen der Bevölkerung in Bezug auf das Seehaus speziell, aber auch den Strafvollzug in freien Formen allgemein vor. Die Einrichtung dieses Beirats hat sich bis heute sehr bewährt."

**Wilfried Bosch,  
Vorsitzender des lokalen Beirats**

„Das Seehaus ist im Landkreis Böblingen ein zuverlässiges und wertvolles Angebot des freien Jugendstrafvollzuges. **Es bringt Jugendliche wieder in die Spur, damit sie auf dem Weg zum Erwachsenwerden ihr Leben verantwortungsvoll in die Hand nehmen können und ihren Beitrag zu einer**

**friedfertigen Gesellschaft leisten.** Auf dem Gipfel der Migrationskrise 2015 und seither hat das Seehaus den Landkreis Böblingen bei der Unterbringung und Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in Gastfamilien und bei der Integrationsarbeit der jungen Leute sehr unterstützt. Für diese dringende Hilfe in einer prekären Situation bin ich außerordentlich dankbar."

**Roland Bernhard,  
Landrat des Landkreises  
Böblingen**

„Wenn ich an meine Zeit im Seehaus zurückdenke, muss ich gestehen, dass ich glücklich darüber bin, in diesem Projekt gewesen zu sein. Ich habe ich viele Sachen gelernt, die mir nach meiner Entlassung weitergeholfen haben. Geduld, nicht aufzugeben, ich wurde sensibler, was meine Wortwahl betraf, ich lernte Kritik anzunehmen und noch vieles mehr. **Ich bin dankbar für diese Zeit und die Chance, die mir gegeben wurde.**"

**Adis, Seehaus-Alumnus**



Sie zählen zu den Pionieren im Seehaus Leonberg, die seit der Gründung 2003 dabei sind (von links): Markus Kast, Irmela Abrell, Andreas Ziegner, Helga Ziegner, Tobias Merckle und Dr. Rolf Alexander Morié. Nicht im Bild Daniel Abrell.

„Das Seehaus bedeutet die Chance auf einen anderen Weg – natürlich wenn man sich an die Regeln hält und die Zeit danach auch noch sinnvoll gestaltet. Es bedeutet Halt zu haben und Struktur in sein Leben zu bekommen. Strenge und Herzlichkeit treffen sich hier an einem Ort. Ich konnte Menschen mit einem großen Herz kennenlernen. Es wurde mir sehr viel Handwerkliches beigebracht – in der Schule und auf den vielen Baustellen, wo ich mitgearbeitet habe. Danke euch für all das Gute was ich mitnehmen konnte!"

**Mert, Seehaus-Alumnus**

„Das Seehaus bedeutet für uns Freundschaft und Zukunft. Obwohl unser FSJ nun schon fast vier Jahre zurückliegt, treffen wir uns immer noch regelmäßig und denken gerne an unsere gemeinsame Zeit im Seehaus zurück. Wir haben in diesem Jahr viele Dinge, wie Organisation, Dokumentation, Kochen, Backen, Kindererziehung, aber auch sehr viel über uns selbst lernen dürfen. Wir wurden mit unterschiedlichen Situationen, Problemstellungen und uns selbst konfrontiert wie nie zuvor und sind dadurch enorm gewachsen. Wir wünschen dem Seehaus weiterhin viele FSJler, die den Alltag unterstützen und sagen Danke dafür, dass ihr in unsere Freundschaft und unsere Zukunft investiert habt."

**Katja Noll, Mirjam Speitelsbach,  
Rebecca Lehner und Tamara Bolz,  
vier ehemalige FSJlerinnen**

## Rebekka und Jared Naber neue Hauseltern in Leonberg

Rebekka und Jared Naber sind seit September neue Hauseltern im Seehaus Leonberg. Sie übernahmen die WG für junge Männer, die zuvor von Jana und Timo Leidecker geführt wurde. Die Leideckers waren im Sommer nach viereinhalb Jahren im Seehaus in ihre hessische Heimat zurückgekehrt. Rebekka Naber studierte Heilpädagogik in Freiburg und arbeitete an einer Förderschule. Ihr Mann Jared ist ausgebildeter Schlosser und steht unmittelbar vor dem Abschluss eines Studiums im Fachbereich Theologie und Kultur an der Hochschule Bad Liebenzell. Dort lebten die beiden auch, bevor sie mit ihrem kleinen Sohn Boas ins Seehaus umzogen. „Wir sind ausgeprägte Familienmenschen und freuen uns, dass wir jetzt als WG-Hauseltern jungen Leuten Orientierung geben können“, sagt Rebekka. Sie selbst ist es gewohnt, ihr Zuhause mit vielen Menschen zu teilen. „Daheim waren wir acht Kinder. Außerdem lebten fast ständig Pflegekinder bei uns“, erzählt sie. Jared fühlt sich ebenfalls wohl in seiner neuen Rolle: „Das Seehaus-Konzept und die Möglichkeit, selbst mit anpacken zu können, fand ich schon immer spannend. Es ist schön hier zu sein.“ (aje)



Rebekka und Jared Naber bereichern seit September die Seehaus-Familie als WG-Hauseltern. Mit im Bild ihr Sohn Boas.

## „Opfer und Täter im Gespräch“ startet im Frühjahr

Was bewegt Menschen, eine Straftat zu begehen? Was fühlen Opfer? Wie kann man die Folgen einer Straftat verarbeiten? Sind Vergebung und Wiedergutmachung möglich? Mit diesen Fragen beschäftigt sich der Kurs „Opfer und Täter im Gespräch (OTG)“, der im Frühjahr 2019 im Seehaus Leonberg startet. Die Teilnehmer treffen sich an mehreren Abenden zum Austausch. Die genauen Termine werden noch festgelegt. OTG-Leiterin Irmela Abrell moderiert die Gesprächsrunden.

**Weitere Infos und Anmeldungen:** Irmela Abrell, Seehaus e. V., [iabrell@seehaus-ev.de](mailto:iabrell@seehaus-ev.de), 07152/33 123 306.